

HALLENFUSSBALL

Indoor-Soccer-Masters in Triesen:

Donnerstag, 23. November:
U8/U9 Breite (17.30 bis 20 Uhr): FC Triesen, FC Wittenbach, FC Vaduz, FC Schaan, FC Herisau. **U12/U13 Breite, Gruppe A (20.10 bis 22 Uhr):** FC Triesen I, FC Triesen II, FC Ruggell, FC Vaduz, FC Grabs.

Freitag, 24. November:
U6/U7 Bambini (17 bis 19.15 Uhr): FC Triesen, FC Balzers, FC Vaduz, FC Sevelen, FC Schaan, FC Landquart. **U14/U15 Juniorinnen B (19.20 bis 21.10 Uhr):** FC Triesen, FC Bühler, JG Gams, FC Gossau, FC Erns. **U12/U13 Breite, Gruppe B (21.20 bis 23.10 Uhr):** FC Triesen, FC Herisau, FC Flums, FC Mels, FC Balzers.

Samstag, 25. November:
U10/U11 Breite, Gruppe A (8 bis 9.50 Uhr): FC Triesen, FC Schaan, USV Eschen/Mauren, FC Ruggell, FC Thusis/Cazis. **U12/U13 Spitze, Gruppe A (10 bis 15 Uhr):** Team Graubünden, FC Zürich, SSV Ulm 1846, FC Luzern. **U12/U13 Spitze, Gruppe B (10 bis 15 Uhr):** FC Vaduz, FC Wil 1900, FC Basel, FC Winterthur. **U12/U13 Spitze, Gruppe C (16 bis 21 Uhr):** Grasshoppers Zürich, Mailand Selection, Team Liechtenstein, Munotplayers Schaffhausen. **U12/U13 Spitze, Gruppe D (16 bis 21 Uhr):** FC Winterthur, Team Mendrisiotto, BSC Young Boys Bern, Team Vorarlberg. **U14/U15 Spitze, Gruppe A (21.10 bis 00.20 Uhr):** FC Winterthur, SSV Ulm 1846, Team Rheintal/Bodensee, Team Vorarlberg I. **U14/U15 Spitze, Gruppe B (21.10 bis 00.20 Uhr):** Team Liechtenstein, Team Graubünden, FC Rapperswil U14, Team Vorarlberg II.

Sonntag, 26. November:
U10/U11 Breite, Gruppe B (8 bis 9.50 Uhr): FC Triesen, FC Vaduz, FC Schaan, FC Trübbach, FC Sargans. **U10/U11 Spitze, Gruppe A (10 bis 15 Uhr):** FC Winterthur, FC Basel, YF Juventus Zürich, Team Mendrisiotto. **U10/U11 Spitze, Gruppe B (10 bis 15 Uhr):** FC Zürich, AC Lugano, FC Concordia Basel, FC Wohlen. **U10/U11 Spitze, Gruppe C (15.45 bis 19.06 Uhr):** Grasshoppers Zürich, Munotplayers Schaffhausen, FC Luzern, FC Wil 1900, FC Seefeld Zürich.



Programm des Behinderten-Tages:

Samstag, 25. November:
15.05 bis 15.20 Uhr: Demonstrationsspiel von Blindenteams (FC St. Pauli Hamburg – NIKO Stuttgart). **15.25 bis 15.40 Uhr:** Prominentenspiel. **17.30 Uhr:** Talkrunde zum Thema «Breiten-, Spitzen- und Behindertensport vereinen» mit Sportminister Klaus Tschütscher, Ulrich Pfisterer (Bundestrainer des deutschen Fussball-Nationalteams der Sehbehinderten), Markus Frei (ehemaliger Nachwuchschef bei GC und Trainer der Schweizer U17-Europameister-Mannschaft) sowie Gemeinderat Ralf Beck. – Moderator ist «Vaterland»-Sportredaktor Ernst Hasler.

Sonntag, 26. November:
15.05 bis 15.20 Uhr: Benefiz-Behindertenspiel (Lukashaus Grabs – Special Olympics Liechtenstein).

Fussballfest mit vielen Highlights

Morgen, Donnerstag, beginnt mit den Spielen der U8/U9-Junioren das mit Spannung erwartete Indoor-Soccer-Masters in der Triesner Turnhalle. Rund 80 Teams aus fünf Nationen werden bis Sonntag Hallenfußball erster Güte zelebrieren.

Von Piero Sprenger

Hallenfußball. – Endlich ist die Zeit des Wartens vorbei. Ab morgen, Donnerstag, stehen in der Triesner Turnhalle Spielerinnen und Spieler aus rund 80 Junioren- und Juniorinnenteams aus der Schweiz, Deutschland, Italien, Österreich und Liechtenstein im Einsatz. Neben der Bezeichnung Int. Indoor-Soccer-Masters, die den Hestromada-Hallencup ablöst, sind nun neu alle Kategorien, angefangen von U6/U7 bis U14/U15, im Tableau vertreten. Und die Teilnehmerfelder in den verschiedenen Kategorien lassen das Herz der Fussballfans höher schlagen.

Who is who im Nachwuchsfussball
Besonders gespannt sein darf man auf die Kategorie Spitzenfussball. Dort werden in den Klassen U14/U15 sowie U12/U13 Equipen aus Italien (Mailand Selection), der Schweiz (FC Basel, Grasshoppers, FC Zürich, FC Winterthur, FC Luzern, FC Wil 1900, Team Graubünden, Schaffhausen), Deutschland (SSV Ulm), Österreich (Team Vorarlberg) und Liechtenstein gegeneinander antreten und damit für ein spannendes und hochklassiges Turnier sorgen. Die Besetzung sucht in der Region, ja in der ganzen Schweiz, ihresgleichen und sollte ein Muss für jeden Fussballfan sein, das Turnier vor Ort zu besuchen.

Heimische Talente im Einsatz
Aber auch in den Breitenfussball-Kategorien Bambini, Juniorinnen sowie Junioren F, E und D kommen die Besucher in den Genuss von spektakulärem Hallenfußball. Dort stehen vornehmlich die Nachwuchsfussballer der Liechtensteiner Klubs sowie der Regionen Werdenberg, Sarganserland und Rheintal im Einsatz. Dass auch sie über technisches Können verfügen, werden die jungen Talente sicherlich beweisen.

Im Zeichen der Behinderten
Das Indoor-Soccer-Masters ist aber weit mehr als nur ein Hallenfußball-

turnier für den Nachwuchs. Natürlich werden die Talente der namhaften Vereine von Donnerstag bis Sonntag für fussballerische Höhepunkte en masse sorgen und die Zuschauer mit ihrem Können begeistern. Doch das eigentliche Highlight ist die Integration von Mitmenschen mit Behinderung, die in das Turnier eingebettet ist. Unter dem Motto «Freude am Sport» werden am Samstag und Sonntag diverse Events stattfinden. Dazu gehört wie im letzten Jahr ein Benefizspiel zwischen den Teams vom Lukashaus Grabs und Special Olympics Liechtenstein. Zu den geistig Behinderten gesellen sich heuer erstmals auch die körperlich Behinderten: Im Rahmen eines Demonstrationsspiels werden die Sehbehinderten-Mannschaften NIKO Stuttgart und der FC St. Pauli Hamburg ihr Bestes geben.

Patronat durch Martin Andermatt
Fussballtrainer Martin Andermatt, der die Liechtensteiner Nationalmannschaft zu vielen guten Ergebnissen führte und jetzt die Geschicke des Super-League-Vereins Young Boys Bern leitet, hat seit 2005 das Patronat des Hestromada-Hallencups übernommen. Er unterstützt damit den umfassenden und nachhaltigen Ansatz der Hestromada FFG, Breiten-, Spitzen- und Behindertensport zu vereinen: Es ist das ständige Bemühen des Vereins, Kindern wie neu auch Behinderten eine gemeinsame Plattform anzubieten, die sie nicht nur im Bereich des Sports, sondern auch im Leben und damit im umfassend gesellschaftlichen Sinn fördert und fordert. Auf spielerische Weise sollen Werte wie Respekt, Toleranz, Integration, Teamgeist, Zusammengehörigkeit, Kameradschaft etc. auf nachhaltige Art und Weise vermittelt werden.



Hochklassiger Nachwuchsfussball: Am Indoor-Soccer-Masters in Triesen zeigen die Talente viel Einsatz und überzeugen mit ihrem Können. Bild pd

Prominententalk mit vielen illustren Gästen

Hallenfussball. – Besonders erwähnenswert ist am Indoor-Soccer-Masters in der Triesner Turnhalle auch das Rahmenprogramm mit vielen Specials. Ein Prominentenspiel, das erwähnte Benefiz- und Demonstrationsspiel sowie jede Menge Unterhaltung sorgen für Attraktivität. Dabei sticht speziell die im letzten Jahr eingeführte Talkrunde (am Samstag, ab 17.30

Uhr) mit Vertretern aus Sport und Politik hervor. Sportminister Klaus Tschütscher, der den ganzen Samstag über das Geschehen in der Triesner Turnhalle begleiten wird, Ulrich Pfisterer (Bundestrainer des deutschen Fussball-Nationalteams der Sehbehinderten), Markus Frei (ehemaliger Nachwuchschef bei GC und Trainer der Schweizer U17-Europameister-

Mannschaft) sowie der Triesner Gemeinderat Ralf Beck stellen sich den Fragen von «Vaterland»-Fussballexperte Ernst Hasler zum Thema «Breiten-, Spitzen- und Behindertensport vereinen». Ein Besuch an einem der vier Turniertage in der Turnhalle Triesen lohnt sich auf jeden Fall, für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft. (psp)

Blindenfussball-Demonstration in der Turnhalle Triesen

Nur der Torwart ist sehend und gibt wichtige Orientierungs- und spieltaktische Tipps. Blindenfussball ist nicht so einfach, aber durchführbar und in jedem Fall lohnenswert. Im Rahmen des Indoor-Soccer-Masters in Triesen findet am Samstag ein Demonstrationsspiel statt.

Blindenfussball. – Niemand kann sich so richtig vorstellen, was Blindenfussball überhaupt ist. Klar, man hat schon irgendwann etwas vom Torball oder Goalball gehört, eine Sportart, die überwiegend blinde Menschen spielen. Oftmals wird Torball als die typische Blindensportart bezeichnet; aber das ist sie mittlerweile nicht mehr alleine: Der Blindenfussball läuft dem Torball langsam, aber sicher den Rang ab.

Nur der Torwart ist sehend
Blindenfussball wird natürlich wie beim normalen Fussball auf Rasen gespielt, allerdings auf einer Fläche von 40 auf 20 Meter. Die Aussenseiten werden von circa 110 Zentimeter hohen Banden begrenzt und der Ball, welcher etwas kleiner als ein WM-Fussball ist, rasselt aus dem Inneren und muss in das drei Meter breite und

zwei Meter hohe Tor. Gespielt wird mit vier blinden Feldspielern, die sich in der sogenannten Diamantenformation bewegen, ein zentraler Verteidiger, ein Stürmer sowie ein linker und ein rechter Aussenspieler. Der Torwart ist sehend und gibt zusammen mit einem der insgesamt zwei Trainer, welcher sich an der Spielfeldseite hinter der Bande befindet, wichtige Orientierungs- und spieltaktische Tipps. Der zweite Trainer steuert sein Team von der Position hinter dem Tor der Gegenmannschaft. In den zweimal 25 Minuten – so lange dauert ein komplettes Spiel – versuchen die Spieler den Ball zwischen ihren Beinen über das Spielfeld zu dribbeln, durch Zurufe an einen Mitspieler abzugeben und schlussendlich das gegnerische Tor zu treffen.

Das Wort «voy» ist entscheidend
Damit es zu keinen Zusammenstößen oder sonstigen Unfällen kommt, müssen sich die Spieler, die nicht im Ballbesitz sind, bemerkbar machen. Hierfür wurde das spanische Wort «voy» gewählt, was soviel bedeutet wie «ich komme». In einem angemessenen Abstand sollte dieser Zuruf erklingen. Bei wiederholtem Missachten dieser Regel oder wirklich groben Fouls gibt es einen Sechs-Meter-Strafstoss für das gegnerische Team. Natürlich kommt es

trotz dieser Sicherheitsregel im Training zu kleineren Zusammenstößen und Verletzungen, im Spiel sollte dies bei einem guten Trainingsstand nicht sein. Schienbeinschoner, Knie und eventuell auch Kopfschutz sind wichtige Zubehör eines jeden Spielers.

Brasilien hat eine «Blindenliga»
Seit der Präsentation des Blindenfussballs in einer Halbzeitpause während

einer Public-Viewing-Übertragung bei einem WM-Vorrundenspiel im Juni in Berlin formieren sich immer mehr begeisterte blinde und sehbehinderte Sportler in der Bundesrepublik zu den ersten Blindenfussball-Teams. Gemeinsames Ziel ist es zu trainieren, den Spielablauf zu erlernen und dann gegen andere Mannschaften anzutreten. So trainieren regelmässig künftige blinde Ronaldinhos und Zidanes in



Blindenfussball: Wer sich ein Bild darüber verschaffen will, kann dies beim Demonstrationsspiel am Samstag beim Indoor-Soccer-Masters tun. Bild Internet

Hamburg, Essen, Berlin, Marburg und in Stuttgart. Der designierte Bundestrainer, Ulrich Pfisterer, der zudem den Aufbau der Mannschaft in Stuttgart an der Nikolauspflge leitet und mit einer Kollegin betreut, ist begeistert und hat natürlich ein ganz grosses Ziel: «Wir wollen spielen, spielen – trainieren und trainieren, um Deutschland auch beim Blindenfussball mit an die Spitze zu bringen. Hierfür müssen wir allerdings noch viel Lehrgeld bezahlen – wir sind erst am Anfang.» Er verweist auf Brasilien, wo über 50 Teams schon seit Jahren in eigenen Ligen spielen. «Und genau da wollen wir auch mal hin», sagt Pfisterer.

Demonstrationsspiel in Triesen
Wer einmal diese interessante und sicher nicht alltäglich anzuschauende Sportart näher kennenlernen will, der hat im Rahmen des Indoor-Soccer-Masters in Triesen die Gelegenheit. Am Samstag werden die beiden Teams des FC St. Pauli Hamburg und NIKO Stuttgart ein Demonstrationsspiel bestreiten. Das Spiel findet um 15.05 Uhr statt. Zuschauer sind herzlich willkommen. (psp)

Informationen zum Blindenfussball sind im Internet unter www.ibcc2006.de oder unter www.hestromada.li erhältlich.